

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chorus svizzers |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Chorvereinigung  |
| <b>Band:</b>        | 9 (1986)  |
| <b>Heft:</b>        | 6   |
| <b>Rubrik:</b>      | Konzertberichte   |

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zur Diskussion gestellt

### 10 Jahre SCV

1987 feiert die Schweizerische Chorvereinigung ihr zehnjähriges Bestehen. Das ist für uns ein Grund, auf die Erfolge, aber auch auf die Versäumnisse dieser Jahre zurückzublicken. Mit einer etwas weiter konzipierten Nummer (2/1987) werden wir auf dieses Ereignis eingehen.

Wir möchten dabei aber nicht versäumen, auch unsere Leserinnen und Leser nach ihrer Meinung zu fragen, denn sie alle tragen ja die SCV schliesslich: Wie also sieht Ihre persönliche Bilanz zu diesen zehn Jahren aus? Sehen Sie Fortschritte gegenüber früher? Spüren Sie überhaupt die Präsenz dieser Dachorganisation? Gibt sie auch Ihnen und Ihren Chören neue Impulse? usw. usf. . .

Ihre Meinungen senden Sie bitte an die Redaktion der Schweizerischen Chorzeitung, Sekretariat SCV, Scheuchzerstrasse 14, 8006 Zürich. Wir werden Ihre Texte veröffentlichen. Besten Dank im voraus!

Die Redaktion

#### Chöre im Radio

##### Schweizer musizieren

Samstag, 22. November 1986  
DRS 2, 14.00–16.00 Uhr

Neben dem Blockflötenchor Biel ist der Seminarchor Langenthal (Leitung: Peter Lappert) zu hören.

Samstag: 29. November 1986  
DRS 1, 14.00–16.00 Uhr

Mit dem Männerchor St. Urban unter der Leitung von Hugo Oetterli und der Musikgesellschaft Schongau.

Samstag, 6. Dezember 1986  
DRS 1, 14.00–16.00 Uhr

Unter Leitung von Hans-Rudolf Portner singt der Sängerbund Bümpliz, unter der von Beat Raaflaub die Knabenkantorei Basel.

##### Chormusik Spezialsendungen

Sonntag, 7. Dezember 1986  
DRS 2, 17.45–18.20 Uhr

Weltliche Werke von Antonin Dvorak

Sonntag, 28. Dezember 1986  
DRS 2, 17.45–18.20 Uhr

Aufzeichnung eines Konzerts der Luzerner Singer (Leitung: Hansruedi Willisegger) vom 11. November (nicht 11 Uhr 11) im Kunsthause Luzern.

#### Konzertberichte

##### Begegnung mit einem Luzerner Komponisten Eine Messe von Franz Pfyffer

Am Bettag ist während eines Gottesdienstes in der Jesuitenkirche in Luzern, dem früheren zeitweiligen Wirkungsort des Komponisten, die Messe in D-Dur von Franz Jakob Joseph Pfyffer von Altishofen (1844–1899) zur Neuaufführung gebracht worden; es könnte sich auch um eine Luzerner Erstaufführung gehandelt haben. Für das Jubiläumsjahr «600 Jahre Stadt und Land Luzern» erinnerten sich Nachfahren des Komponisten der Werke des Luzerner Musikers und Chorleiters, der nach seiner Ausbildung in Luzern und Leipzig auch in Strassburg (als Münsterorganist) und schliesslich wieder in seiner Heimat gewirkt hatte.

Biographische Informationen über Pfyffer sind karg; im «Historisch-Biographischen Musiklexikon der Schweiz» (1928) von Edgar Refardt fand Pfyffers Werk jedoch Aufnahme. Das Schaffen dieses durch die Begegnung mit Wagner beeindruckten, aber wohl nicht beeinflussten Künstlers ist nicht allzu umfangreich, aber respektabel; seine vierstötige Sinfonie in B-Dur bezeichnet Eugen Huber als Hauptwerk.

Der Vergessenheit entrissen wurde aber für das Jubiläumsjahr die wahrscheinlich in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Strassburg entstandene (und dort im Eigenverlag herausgegebene) Messe «für drei Männerstimmen (Soli und Chöre) mit Orgelbegleitung» op. 2. Es ist das Verdienst von Beat von Segesser, Luzerner Kantonsbaumeister und Enkel des Komponisten, dass er das Notenmaterial aus dem Familienbesitz bereitstellte und für diese besondere Aufführung freigab.

Es ist «eine einfache, tief gläubige Gebräuchsmesse, die vermehrt im Gottesdienst erklingen sollte», urteilte Eugen Huber — und man hörte in Luzern denn auch ein in der Melodik eingängiges und in der Umsetzung des lateinischen Messetextes religiös-gläubig tönendes Werk. Schöne Wirkungen erreicht Pfyffer mit den drei Männerstimmen mit zwei Tenören und einem Bass, die im Wechsel von Soli und Tutti Spannungen bilden und im öfteren Gebrauch der Imitation vielfältige Möglichkeiten im sonst beschränkten Stimmenbereich aufklingen lassen. Der musikalische Satz ist gewandt, lässt sich aber stilistisch nicht genau orten; Einflüsse aus der Klassik, auch aus Italien sind spürbar, aber nur in einigen Orgelzwischenspielen wird die fortgeschrittene Spätromantik spürbar.

Der Männerchor «Liedertafel Luzern» war unter der Leitung von Markus Zemp ein einsatzfreudiges Sänger-Ensemble, dem sich kompetent Mikoto Usami und Werner Bucher (Tenör) und Peter Schmid (Bass) als Solisten beigesellten. Alois Koch, der die Orgel für die Messe sehr ordnend spielte, wusste während der Kommunion sinnig mit der Komposition eines Zeitgenossen von Pfyffer aufzuwarten, nämlich mit der verhaltenen «Fantasie über Pater Alberik

Zwyssigs «Schweizerpsalm» von Johann G. Eduard Stehle (1839–1915).  
(Aus der «Neuen Zürcher Zeitung vom 23. September 1986)

### Nachruf

#### † Armin Schibler



Am 6. September starb in Zürich der Komponist Armin Schibler im Alter von 65 Jahren, ein Musiker, der in den letzten Jahren noch nach neuen Wegen suchte — etwa in der Verbindung mit Jazz- und Rockelementen — und der deshalb auch heftig umstritten war. Für Chöre hat er eine Reihe wichtiger Werke geschrieben. Erinnert sei hier nur an das Oratorium «Media in vita». Wir werden in einer der nächsten Nummern näher auf Leben und Werk Schiblers eingehen und verweisen hier auf den Nachruf in der «Partie française» (S. 240).

Der **Gemischte Chor Dietikon** sucht auf Anfang Januar 1987

### **Dirigentin oder Dirigenten**

Wir zählen ca. 40 Sängerinnen und Sänger, die auch das Gesellschaftliche zu pflegen wissen.

Probetag jeweils Montagabend.

Interessenten möchten sich bitte melden bei  
Rita Binder, Poststrasse 60, 8953 Dietikon, Tel. 01/740 34 95 oder Hans Gretener,  
Bellikerstrasse 20, 8968 Muttenz, Tel. 057/33 99 95.